

Daß das Argentum vivum seinen Schwefel in sich begreiffe.

C A P. V.

S ist derwegen offenbar / daß das Argentum vivum seinen guten fixen Schwefel in sich begreiffe / durch welchen es in Gold vnd Silber coaguliret wirdt / nach vnterschiedener Anordnung / Weise / vnd Masse. Dan nach Besage der Philosophen / so das Argentum vivum lauter vnd reine ist / wirdt dasselbe die Krafft eines Weissen nicht brennenden Schwefels in ein schön Silber coaguliren. Vnnd solches ist das aller beste Ding / darauff die Alchimisten durch Kunst ein Elixir zum Silber machen können. So aber der Schwefel ganz aufferlesen gut / vnnd darzu eine schöne klare Röthe in sich hat / an welchem eine einfältige / feurige Krafft / welche doch nicht brennet / zu befinden / so ist das aller beste / darauff ein Elixir auff's Gold zu machen. Vnnd zwar so hat der Philosophus recht zum ersten den weissen Schwefel zum Silber / vnnd dann darauff den Rothen zum Golde gesetzt / dann es mag kein Gold werden / es sey dann zu vorn erstlich Silber gewesen / sintemal man von einem Orte zum andern ohne ein Mittel nicht kommen kan: derhalben man dan auch von der Schwärze zu der vollkommenen Citrinfarbe nicht schreiten kan / wo ferne es nicht erstlich Weiß gewesen ist. Sintemal die Citrinfarbe auß vielem Weissen / vnd der aller reinsten Röthe herfleusst / vnnd durch dieselbe zusammen gesetzt ist. Gleichfalls kan man auch von der Citrinfarbe zu dem Weissen nicht kommen / es sey dann zuvor Schwarz gewesen: Alldieweil das Gold nicht zu Silber werden kan / es werde dann zuvor gänzlich zerstört vnd zu einer Schwärze gebracht: dann das bessere mag ohne sein selbst Zerörung nicht vergeringert werden / sintemal

Gold muß erstlich Silber seyn.